



Den Narrenbaum sägten Uwe Mühlbacher von den Tännlelupfern der Narrenzunft (links) und Frank Pleij von den Urzeitelchen um (rechts). Beim Betrag von 1250 Euro fiel der Hammer zugunsten des jungen Narrenvereins.

Foto: Jochen Schwillo

Narrenbaum für Urzeitelche

Vereine Eine Woche stand der Narrenbaum auf dem Muslenplatz. Am Samstag wurde er für 1250 Euro versteigert. Den Zuschlag bekamen die Urzeitelche. *Von Jochen Schwillo*

Die Wetterverhältnisse waren an diesem ersten Märzstag gut, was viele Menschen nutzten, um bei der Narrenbaumversteigerung mit von der Partie zu sein.

Die beiden Obertännlelupfer Uwe Mühlbacher und Thomas Schlenker hatten es sich auf einer Couch bequem gemacht, die mit dem Gabelstapler in die Höhe gehievt wurde.

Von hier aus hatten die beiden obersten Tännlelupfer den besten Überblick über den Muslenplatz und sobald ein Zuschauer den Arm in die Höhe streckte, war das ein Gebot.

Lutz Melzer, zweiter Zunftmeister der Narrenzunft Schwenningen, wünschte einen guten Verlauf und eröffnete den Bieterreigen mit 22 Euro, wobei er auf den Schnaps verzichtete. „Bei jeder Schnapszahl gibt es ei-

nen Klaren“, erklärte Uwe Mühlbacher die Spielregeln. Außerdem würde man eine amerikanische Versteigerung durchziehen,

„Bei jeder Schnapszahl, gibt es einen Klaren.“

Uwe Mühlbacher
Schwenninger Obertännlelupfer

so der Schwenninger. Das heißt, in mindestens Zwei-Euro-Schritten konnten die Gebote abgegeben werden. Bei runden Beträgen gab es obendrein einen Tännlelupfer-Festbündel mit einer Nummer, die bei der späteren Verlosung von Narrenzunftartikeln wichtig war.

Neben den eigenen Narrenzunft-Mitgliedern, waren auch Delegationen der Baumsteller aus Dauchingen dabei. Auch ei-

nige Siederfrauen kamen in Schwenningens „beste Stube“, um mitzubieten.

Beim Betrag von 1000 Euro, gehörte der Baum Michael Schopfer, der als Ehren-Obertännlelupfer mit von der Partie war. Dann ging es Schlag auf Schlag, bis nach etwas mehr als einer gefühlten Stunde der imaginäre Hammer beim Betrag von 1250 Euro fiel.

Das letzte Gebot hatte Frank Pleij von den Schwenninger Urzeitelchen abgegeben. Anfangs konnte er es gar nicht glauben, dass ihm jetzt der knapp 22 Meter hohe Baum der Narrenzunft gehörte. Er werde den Stamm einem Bekannten spenden, der braucht immer Feuerholz, verriet Frank Pleij am Rande der Narrenbaumversteigerung.

Weiterhin freuen sich die Urzeitelche über das Narrenbaumschild, das bestimmt einen Eh-

renplatz bekommen wird. Der zusammengekommene Geldbetrag über 1250 Euro wird bei der Narrenzunft Schwenningen zur Anschaffung von Kinder-Leihhäusern verwendet werden. Denn es sei wichtig, interessierte junge Menschen früh ans Fasnetsbrauchtum heranzuführen.

Muslenplatz wurde abgesperrt

Zum Abschluss der Baumversteigerung, wurde der Muslenplatz von den Neckarflecke aus Sicherheitsgründen großflächig abgesperrt, bevor dann der Baum unter den wachsamen Augen einiger Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamtes gefällt wurde.

Frank Pleij und Annabell Schmeer von den Urzeitelchen hatten fachmännische Hilfe von den Tännlelupfer und besiegelten gemeinsam den letzten Akt der Schwenninger Fasnet, für dieses Jahr.